

Augustin die große Zahl einander widersprechender Ansichten zu einem Problem als Einwand gegen die Philosophen angeführt⁹⁵⁾. Die einschlägige Augustinstelle scheint Manegold gekannt zu haben, denn ähnlich wie jener reiht er die Meinungen der Philosophen mit einem wiederholten *alius ... alius ... aneinander*⁹⁶⁾. Diejenige Ansicht jedoch, die Manegold zur Widerlegung sämtlicher Theorien herausgreift, daß nämlich die Seele Blut sei, erwähnt in diesem Zusammenhang keiner der Kirchenväter (s. u. S. 90).

Die Antipodenlehre, die Manegold wiederum nach Macrobius darstellt, ist schon in der alten Kirche heftig angegriffen worden⁹⁷⁾. Die Haltung der Kirchenväter hat aber keinen direkten Einfluß auf Manegold ausgeübt. Laktanz appellierte an den gesunden Menschenverstand und erklärte es für unsinnig, daß es Menschen gäbe, deren Füße sich über ihren Köpfen befänden⁹⁸⁾. Augustin ging von der Abstammung aller Menschen von Adam aus, dessen Nachkommen nicht in jene unzugänglichen Gegenden gelangen konnten, wo es deshalb auch keine Menschen gäbe⁹⁹⁾; er argumentierte im Sinne einer christlichen Naturwissenschaft¹⁰⁰⁾, die aus der Bibel naturwissenschaftliche Aussagen herausholte.

⁹⁵⁾ Vgl. Laktanz, Div. Inst. V, 3 und VIII, 2 (CSEL 19 S. 407, 1 ff. und S. 586, 8 ff.); Augustin, De trin. X, 7, 9 (CC 50 S. 322 f.) und De civ. Dei XI, 25 und XVIII, 41 (CSEL 40 I, S. 549, 5 ff. und 40 II, S. 333, 25 ff.).

⁹⁶⁾ Vgl. Liber c. Wolf. c. 3: *Quorum Plato ... animam definivit essentiam se moventem, alius numerum se moventem, alius enthelechiam ... , alius armoniam, alius ideam ...* (154 AB) mit Augustin, De trin. X, 7, 9: *Alii ex ... corpusculis ... eam confici crediderunt. Alii aerem, alii ignem substantiam eius esse dixerunt. Alii nullam esse substantiam ... opinati sunt. Eique omnes eam mortalem esse senserunt quia sive corpus esset sive aliqua compositio corporis non posset utique immortaliter permanere* (CC 50 S. 322 f. Z. 10 ff.).

⁹⁷⁾ Zöckler (s. o. S. 60 Anm. 61) 1 S. 127. Stellen bei den Kirchenvätern über die Antipoden hat Gregory, Platonismo (s. o. S. 68 Anm. 50) S. 26 Anm. 1 zusammengestellt. Eine Darstellung der Haltung der einzelnen Kirchenlehrer zu Fragen der Geographie auch bei K. Kretschmer, Die physische Erdkunde im christlichen Mittelalter (Geographische Abhandlungen 4, 1, 1889) S. 54 ff.

⁹⁸⁾ Laktanz, Div. Inst. III, 24 (CSEL 19 S. 254, 18 ff., bes. 19 f.); vgl. G. Marinelli, Die Erdkunde bei den Kirchenvätern (1884) S. 40.

⁹⁹⁾ Augustin, De civ. Dei XVI, 9 (CSEL 40 II S. 142); vgl. H. Krabbo, Bischof Virgil von Salzburg und seine kosmologischen Ideen, MIOG 24 (1903) S. 6 f.

¹⁰⁰⁾ Nach einer Aufzählung von naturwissenschaftlichen Betätigungen sagt Augustin in seiner Schrift De vera religione XXIX, 52: *In quorum consideratione non vana et peritura curiositas exercenda est, sed gradus ad immortalia et semper manentia faciendus* (Migne PL 34, 145).